

Prävention und Verfassungsschutz gegen Extremismus

Rechte Szene hat weiter Zulauf

Ansprechpartnerin:

Birthe Thiel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Franz-Josef-Röder-Straße 7
66119 Saarbrücken
T: 0681 – 5002 – 474
F: 0681 – 5002 – 477
M: 0160 – 99418513

Saarbrücken, 03.06.2009 - Anlässlich von aktuellen Meldungen des Landesamts für Verfassungsschutz zum Extremismus im Saarland erklärt der innenpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Karl-Josef Jochem:

"Es ist ermutigend, dass die Zahl der Mitglieder der gewaltbereiten rechtsextremen Szene schrumpft. Grund zur Sorge gibt aber die Zahl der Personen, die erstmals eine rechtsextremistisch motivierte Straftat begangen haben. Denn dies zeigt, dass rechtes Gedankengut immer noch auf fruchtbaren Boden fällt. Deshalb müssen wir die Prävention vor allem an Schulen verbessern. Dazu gehört, dass die Behandlung des Themas nicht nur theoretisch, sondern stärker als bisher auch praktisch orientiert sein muss. Konkreter Anschauungsunterricht sind etwa der Besuch von Gedenkstätten oder Planspiele zu den Auswirkungen des Extremismus. Auch die steigende Zahl der NPD-Mitglieder im Saarland zeigt, dass die Rechten nach wie vor Zulauf haben. Ein NPD-Verbot, wie es von einigen immer wieder gefordert wird, würde die Arbeit des Verfassungsschutzes und seinen Einblick in die Szene nur erschweren. Stattdessen müssen wir uns einerseits der politischen Auseinandersetzung stellen und andererseits die personellen und materiellen Voraussetzungen dafür schaffen, dass gute Präventionsarbeit möglich ist und der Verfassungsschutz seine Aufgaben weiterhin gut erfüllen kann. Da Extremismus viele Gesichter hat, etwa im Hinblick auf Linksextremismus und islamistischen Extremismus, muss es Ziel jeder Maßnahme sein, Extremismus in allen seinen Erscheinungsformen zu bekämpfen."

www.fdp-fraktion-saar.de